

20

16



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Inhalt



s. 2



s. 6

s. 12



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

AUSTAUSCHEN FÖRDERN

QUALITÄT STÄRKEN

s. 20



s. 30

s. 32



s. 34

ANERKENNUNG ERREICHEN

VERANSTALTUNGSSÜBERSICHT

GREMIENARBEIT

FINANZIERUNG

s. 36



s. 40

STATISTIKEN

MITARBEITER



Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2016 hat sich die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und mit dem Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland fortgesetzt. Dies bildete die Grundlage für die vielfältigen Aktivitäten, die wir gemeinsam umgesetzt haben.

Im Oktober fand in Berlin die **Abschlussveranstaltung der Deutsch-Russischen Themenjahre** „70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs: Jugendaustausch – Verständigung – gemeinsame Zukunft“ statt. Ziel der Themenjahre war es, die Akteure des Jugendaustausches zu ermutigen, die historische Bildungsarbeit zum Zweiten Weltkrieg in ihren Austausch einzubinden. Gleichzeitig wollten wir durch die Themenjahre den Austausch nicht nur über Landesgrenzen sondern auch über die Grenzen von Organisationen und Institutionen hinweg befördern. Inhaltliche Materialien zu den Themenjahren stehen weiterhin auf der Micosite zur Verfügung. Die inhaltliche Ausrichtung und der Zeitpunkt der nächsten Themenjahre stehen noch nicht fest.

Die außenpolitischen Spannungen zwischen Deutschland und Russland sowie die negativen Berichterstattungen in den Leitmedien über das jeweilige andere Land belasten nach wie vor die Organisatoren des Austausches, die Teilnehmenden und deren Eltern. Gleichzeitig betonen die Verwaltungen und Regierungen beider Seiten ihr großes Interesse an guten jugendpolitischen Beziehungen und bestätigen ihre Bereitschaft, den Jugendaustausch zu unterstützen. Ein wichtiges Signal in diesem Zusammenhang ist



das „**Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustausches 2016/2017**“, welches unter der Schirmherrschaft der Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Sergej Lawrow steht. Die beeindruckende Eröffnungsveranstaltung am 09. Juni 2016 im Hotel Kosmos in Moskau verdeutlichte, welch hohen Stellenwert die russische Seite dem Jugendaustausch als wichtigen Beitrag zur Annäherung der Länder und als Element der Zukunftsgestaltung beimisst. Weil der Beginn des gemeinsamen Jahres in die Mitte des laufenden Haushaltsjahres fiel, hatte die Stiftung nur wenig zusätzliche Mittel, um dieses besondere Jahr mit eigenen Aktivitäten zu gestalten. Dennoch haben wir durch viele kleine Elemente versucht, den Akteuren des Austausches Anreize zu schaffen und Hilfe

zu geben. Neben der Erhöhung der Förderung im schulischen Austausch ist hier vor allem das erweiterte Angebot im Bereich Sprachanimation für Begegnungen zu nennen sowie das Onlineportal „**Projektwelt – мир проектов**“. Die Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen den Projektpartnern und die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure und Organisationen war immer schon ein großes Thema im internationalen Austausch. Wir haben zwar keine ultimative Lösung für alle Probleme gefunden, aber mit der Plattform „Projektwelt – мир проектов“ ein effektives Element geschaffen, um die Kommunikation nachhaltig, schnell und interaktiv zu gestalten. Derzeit nutzen bereits 879 User, 42 Träger im Austausch und 865 Austauschprojekte die Projektwelt. Auch im nächsten Jahr werden wir eine Reihe Neuerungen einführen und Fortbildungen für Interessierte anbieten und hoffen, dass sich dieses Instrument weiter verbreiten wird.

Wie angekündigt, haben wir 2016 große Anstrengungen unternommen, um für den Austausch mit Russland zu werben. Unser „**Film zum deutsch-russischen Jugendaustausch**“ zeigt sehr eindrucksvoll, wie bunt und vielseitig Jugendaustausch ist. Er kann von den Organisatoren des Austausches bei Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern und Eltern dafür genutzt werden, um für ein anstehendes Projekt oder einen Austausch zu werben. Den Film wie auch andere Videos und Interviews finden Sie in der neuen Mediathek auf unserer Homepage. Die Publikation „**Glasok – ein Reisebegleiter für Russland**“ gehört zu den beliebtesten Publikationen der Stiftung. Nun können Sie die Inhalte aus dem „Glasok“ in einer App

kostenfrei auf Ihr Tablet oder Smartphone heruntergeladen. Ein Großteil der App-Inhalte steht auch offline zur Verfügung, so dass die Nutzung während einer Begegnung in Russland erleichtert wird.

Besonders positive Signale gehen in diesem Jahr auch von dem **Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland** (Jugendrat) aus. Auf der Jugendratssitzung konnten sich die Beteiligten auf eine Großveranstaltung zum Abschluss des „Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustausches“ einigen. Die Veranstaltung findet vom 13. – 16.07.2017 in Berlin statt. Wir wollen dabei die Ideen der Akteure des Austausches aufgreifen und neben einem Festempfang im Auswärtigen Amt auch durch öffentliche Aktionen im ganzen Stadtgebiet von Berlin am 14.07.2017 für den internationalen Austausch und für die Zusammenarbeit mit Russland werben.

Darüber hinaus hat das Auswärtige Amt angekündigt, dass die Servicegebühren in den Visaannahmestellen in der Russischen Föderation nun dauerhaft für den Jugendaustausch um 50% gesenkt werden. Die russische Seite ist dem deutschen Beispiel gefolgt und hat diese Regelung für den Jugendaustausch übernommen. Diese Entwicklung stimmt uns zuversichtlich, dass eine weitere Intensivierung des Jugendaustausches trotz aller anderen Widrigkeiten möglich ist.

Wir danken allen Organisationen und Akteuren für ihr Engagement in den deutsch-russischen Beziehungen und danken allen Partnerinnen und Partnern sowie Kolleginnen und Kollegen im Jugend- und Schüleraustausch für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Unserer besonderer Dank gilt unseren Gesellschaftern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die gute Kooperation und finanzielle Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht.



Thomas Hoffmann

„PROJEKTWELT-MVP
 ПРОЕКТОВ“ IST EIN
 EFFEKTIVES ELEMENT
 FÜR NACHHALTIGE,
 SCHNELLE UND INTERAKTIVE
 KOMMUNIKATION.“

Thomas Hoffmann
 Geschäftsführer der Stiftung Deutsch-
 Russischer Jugendaustausch

Arbeitsschwerpunkte der Stiftung

Austausch fördern

Für die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen der thematischen Arbeit. Dabei lag der Fokus auf der Fortführung und dem Abschluss der ersten Themenjahre im deutsch-russischen Jugendaustausch 2015/2016 „70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs“ sowie in der konzeptionellen und logistischen Umsetzung des Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustauschs. Zudem feierten in 2016 die Stiftung und das Russische Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland ihr 10-jähriges Bestehen.

Die zentrale Aufgabe der Stiftung ist die Förderung von Projekten Dritter im Jugend- und Schüleraustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation. Jedoch ist die Förderung von Projekten eng verbunden mit der Beratung der Träger im Austausch, nicht nur formal sondern auch inhaltlich, um insbesondere die Qualität der Austauschmaßnahmen zu sichern oder zu erhöhen.

Vor diesem Hintergrund spielten im Veranstaltungsprogramm der Stiftung im Jahr 2016 die

Informations- und Vernetzungstage zum internationalen Jugendaustausch in verschiedenen Bundesländern wieder eine herausgehobene Rolle. Es wurden eine Reihe dieser Veranstaltungen in enger Kooperation mit ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (ConAct), dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW), der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke und dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem (Tandem) durchgeführt.

MEHR ALS
 200
 VERTRETERINNEN UND VERTRETER
 NAHMEN AN INFOVERANSTALTUNGEN TEIL

Informations- und Vernetzungstage Thüringen, NRW und Saarland

2016 fanden Info- und Vernetzungstage am 28. April in Erfurt, am 5. September in Düsseldorf und am 6. September erstmals in Saarbrücken statt.

Mehr als 200 Vertreterinnen und Vertreter der haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeit, aus den Jugendverbänden, den Schulen, Kommunen und Bildungseinrichtungen nahmen an den Veranstaltungen teil und nutzten die verschiedenen Informationsangebote zu finanzieller Förderung, pädagogischer und fachlicher Unterstützung sowie den Markt der Möglichkeiten zur Vernetzung. Die Teilnehmenden hatten darüber hinaus Gelegenheit, sich aktiv in Arbeitsgruppen zu Themen wie beispielsweise „Erste Schritte vom Antrag bis zum Zuwendungsnachweis“ oder „Projekte zum



Informations- und Vernetzungstage

gemeinsamen Erinnern – Historische Bildung international“ einzubringen. Unter Leitung der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wurde die AG „Projektorientierte Schülerbegegnungen: Wie geht das?“ angeboten und das neue Internetportal „Projektwelt“ zur Unterstützung der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit präsentiert.

Die Infotage standen in Erfurt unter der Schirmherrschaft der Bildungs- und Jugendministerin Dr. Birgit Klauber und in Saarbrücken unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Annetregret Kramp-Karrenbauer. Ministerin Klauber unterstrich bei ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung

der internationalen Jugendarbeit für die Entwicklung interkultureller Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen und lobte die anwesenden bilateralen Austauschorganisationen für ihre Arbeit im schulischen wie außerschulischen Bereich. Der Infotag in Düsseldorf fand in Kooperation mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und mit Beteiligung des Staatssekretärs Bernd Neuendorf statt. In seiner Rede betonte er die Bedeutung der Erfahrungen in internationalen Jugend- und Schülerbegegnungen für die einzelnen Teilnehmenden, aber auch für die gesamte Gesellschaft.



„PROJEKTE

PÄDAGOGISCH UND

FACHLICH UNTERSTÜTZEN

–

UM AUSTAUSCH ZU

ERMÖGLICHEN“



Info- und Vernetzungstag zum beruflichen Austausch am 16. September 2016 in Frankfurt/Main

Das Erschließen neuer Zielgruppen stellt für die Stiftung nach wie vor einen Schwerpunkt im deutsch-russischen Jugendaustausch dar. Daher waren das Kontaktseminar Schulpartnerschaften und der Info- und Vernetzungstag zum beruflichen Austausch auch in diesem Jahr von besonderer Bedeutung. Auf großes Interesse stieß der Informations- und Vernetzungstag zum Thema Berufsorientierung und berufliche Vorbereitung und Bildung, den die Fördereinrichtungen des Internationalen Jugendaustauschs am 16. September 2016 in Frankfurt am Main organisierten. An der Veranstaltung nahmen ca. 100 Vertreterinnen und Vertreter von Berufsschulen und Industrie- und Handelskammern sowie von Institutionen aus dem Bereich der non-formalen Bildung teil. Neben grundlegenden Informationen zum Thema Jugendaustausch mit Frankreich, Israel, Polen, Russland, Tschechien und der Türkei wurden in Arbeitsgruppen Themen, Methoden und Ideen für einen berufsorientierten Austausch vorgestellt. Im Rahmen von Präsentationen, Kurzvorträgen und Arbeitsgruppen zu Länder- und Themen-Schwerpunkten fand ein reger Austausch unter den Teilnehmenden statt.



Kontaktseminar für Schulpartnerschaften vom 10. – 13. April in Chelmo

Ganz im Zeichen internationaler Begegnungen stand die erste Aprilhälfte im polnischen Chelmo. Nicht nur zwei Schüleraustauschprojekte mit Hannoversch Münden sondern auch das trilaterale Lehrerseminar „Drei Partner für den Schüleraustausch“ fand dort statt. An dem Kontaktseminar für Schulpartnerschaften nahmen 8 deutsche, 9 polnische und 8 russische Lehrkräfte teil. Organisiert und finanziert wurde das Seminar von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch in Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und der Deutschen Auslandsgesellschaft.

Vom 10. bis 13. April wurden den Lehrkräften Tipps und Methoden für die Gestaltung internationaler Schülerbegegnungen, sowie Informationen zu deren Finanzierungsmöglichkeiten vermittelt. Im Zentrum standen Austausch, Vernetzung und das Knüpfen neuer Kontakte untereinander. Gelegenheit hierzu bot bereits der erste gemeinsame Kennenlernabend sowie die Schul- und Stadtrallye, auf der die Teilnehmenden in gemischten Teams viel Interessantes über Chelmo, seine Geschichte und seine Menschen erfahren konnten.

Die Teilnehmenden erarbeiteten, welche Programmbausteine zum Gelingen einer Begegnung beitragen können und entwickelten in Kleingruppen eigene Projektideen. An Stelle der üblichen „Präsentation im Plenum“ hatte jede Gruppe 60 Sekunden Zeit, um in einem „Elevator pitch“ für ihre Projektidee zu werben. Wichtig war hier, dass

sich die Lehrkräfte bereits in trilateralen Projektgruppen zusammenfanden und gemeinsam an konkreten Ideen arbeiteten. Da bei Begegnungen mit russischen, polnischen und deutschen Teilnehmenden nicht immer Sprachkenntnisse des jeweils anderen Landes vorausgesetzt werden können, ist Sprachanimation eine Möglichkeit, spielerisch erste Worte der Gastsprache zu lernen und so Hemmungen abzubauen. Auch hier wurden viele Spiele und Methoden vorgestellt, die die Lehrkräfte selbst ausprobierten.

Mitnehmen konnten alle viele neue Methoden zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer projektorientierten Schülerbegegnung und natürlich neue Kontakte. Wir sind gespannt auf die trilateralen Partnerschaften, die aus dem Seminar hervorgehen und die Ergebnisse der ersten Begegnungen!

„DREI PARTNER FÜR DEN SCHÜLERAUSTAUSCH ZWISCHEN DEUTSCHLAND, POLEN UND RUSSLAND.“

Qualität stärken

Die Sicherung und Stärkung der Qualität von Begegnungen ist stets ein wichtiges Element sowohl unserer projektvorbereitenden und -begleitenden Beratung als auch bei Fortbildungen und der Erstellung methodischer Materialien und Arbeitshilfen. Immer häufiger werden dabei Angebote bilateral konzipiert und durchgeführt.

Sprachanimation

2016 kam die Box „Sunduk – Schatzkiste Russland“ 50-mal bei Russland-Aktionstagen an Schulen und bei Jugendorganisationen zum Einsatz. 38 dieser Tage wurden von den Sprachanimatourinnen und -animatourern aus dem Team Drusja begleitet. Während einer Jugend- oder Schülerbegegnung nutzten 2016 insgesamt 20 Träger die Materialien aus dem Begegnungskoffer Tschedoman, 13 davon mit einer Begleitung durch Sprachanimation. Um selbst die Methoden der Sprachanimation bei Jugend- und Schülerbegegnungen einsetzen zu können, nutzten 2016 insgesamt 21 Fachkräfte bei einem Basisworkshop und einem Aufbauworkshop das Fortbildungsangebot der Stiftung zur Sprachanimation, erstmals in diesem Jahr auch sechs Fachkräfte aus Russland.

Methodenwerkstatt Sprachanimation

In Kooperation mit dem Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (ConAct), dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW), dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW), der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJOB) und dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) – fand vom 9. bis 12. September 2016 in Dresden zum ersten Mal eine Methodenwerkstatt für Sprachanimationstrainerinnen und -trainer statt. Die über 20 Teilnehmenden bekamen die Möglichkeit, die Methode der Sprachanimation gemeinsam weiterzuentwickeln, sich einrichtungsübergreifend zu vernetzen sowie in einen intensiven Austausch untereinander zu treten. Zu den Inhalten der Methodenwerkstatt gehörten die gegenseitige Präsentation mitgebrachter Sprachanimationsmethoden und Arbeitsgruppen zu Themen wie Mehrsprachigkeit und Arbeit mit Flüchtlingen. Anregungen zur Weiterentwicklung des eigenen Methodenrepertoires gab es in den zur Auswahl stehenden Workshops „Im Rhythmus“, „Sprachanimation inklusiv“ sowie „Mobile

Medien“. Am letzten Tag absolvierten alle einen kurzen Einstiegsworkshop zur Visualisierung von Seminarinhalten, der alle begeisterte und Lust auf mehr weckte. Nach vier Tagen intensiven Austauschs und kreativer Arbeit fuhren die Sprachanimatouren und Sprachanimatourinnen mit vielen neuen Ideen und Kontakten sowie dem Wunsch nach regelmäßig stattfindenden Treffen nach Hause.

Themenjahre im deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustausch

Eine wichtige Weiterentwicklung des Austauschs, aber auch der Kooperation von Jugendhilfe und Schule sowie der Zusammenarbeit mit dem russischen Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland stellten die Themenjahre im deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustausch dar.

Methodenseminar in Kursk

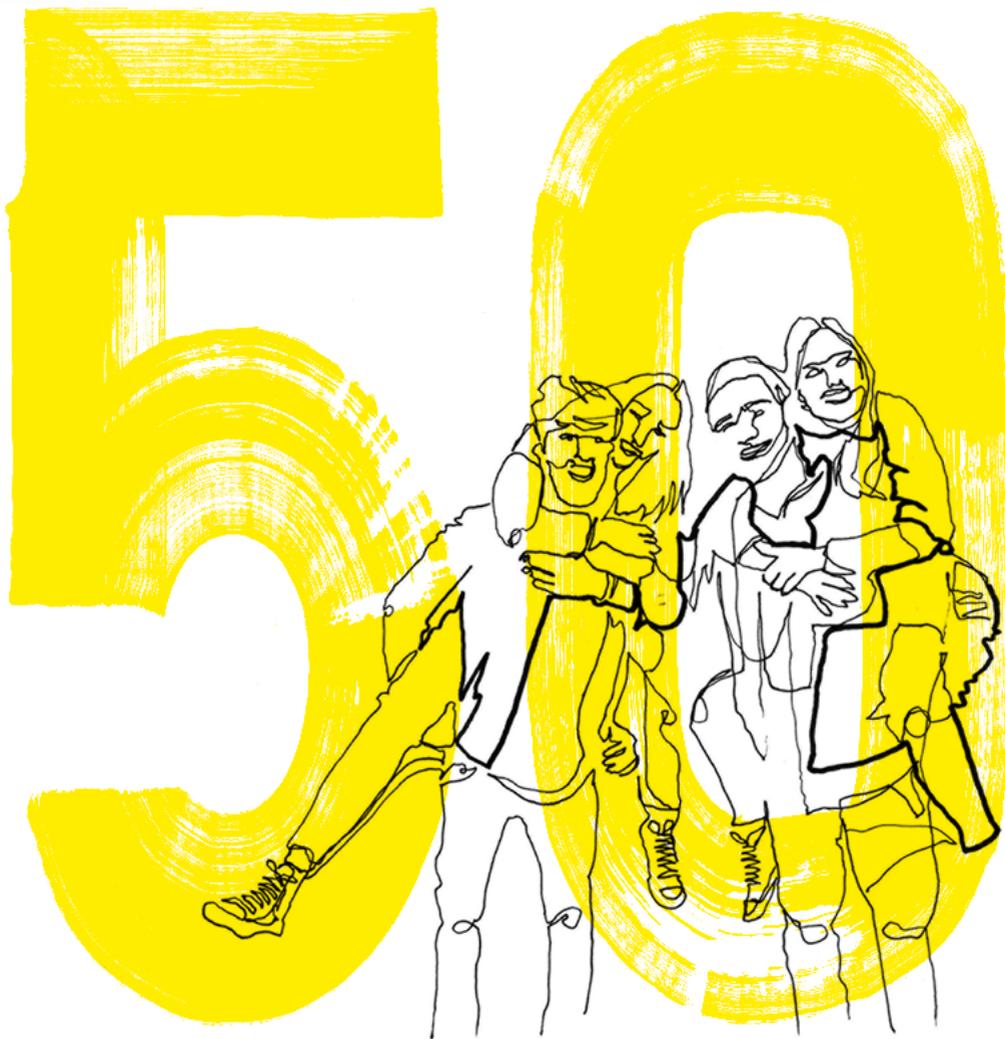


Die ersten Themenjahre im deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustausch fanden in den Jahren 2015/16 unter dem Titel „70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs: Jugendaustausch – Verständigung – gemeinsame Zukunft“ statt. Ziel der Themenjahre, die unter der Schirmherrschaft der Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und des Bildungsministers der Russischen Föderation Dmitrij Liwanow stattfanden, war es, Akteure des Austauschs zu einer stärkeren inhaltlichen Zusammenarbeit anzuregen und zu ermutigen, bei Jugendbegegnungen auch historische Themen aufzugreifen.

Bilaterales Methodenseminar im Rahmen der Themenjahre 17.–22. April 2016 in Kursk

Als besonderer Erinnerungs- und Lernort wurde die russische Stadt Kursk für das zweite bilaterale Methodenseminar im Rahmen der Themenjahre ausgewählt: Im Kursker Gebiet fand 1943 die größte Panzerschlacht der Weltgeschichte zwischen der Roten Armee und der deutschen Wehrmacht statt. Hier trafen sich vom 17.–22. April 2016 etwa 50 Lehrerinnen und Lehrer sowie Fachkräfte der Jugendarbeit von deutscher und russischer Seite. Wie können Teilnehmende in deutsch-russischen Jugendbegegnungen in einen diversitätsorientierten Diskurs über Geschichte und Erinnerung eingebunden werden und welche Methoden sind dafür geeignet? In unterschiedlichen Arbeitsformaten diskutierten die Teilnehmenden diese zentralen Fragen.

ÜBER



**AUSTAUSCHPROJEKTE WURDEN
IM RAHMEN DER THEMEN-
JAHRE GEFÖRDERT**



Die Vorträge von Ines Grau, Frankreichbeauftragte der Aktion Sühnezeichen e.V., und Olga Ameltschenkowa, Geschäftsführerin der Allrussischen gesellschaftlichen Bewegung „Wolontrjory Pobedy“, zeigten die Unterschiedlichkeit der Erinnerungskulturen in Deutschland und Russland auf. Besonders bei den deutschen Teilnehmenden kam der Wunsch zum Ausdruck, Begrifflichkeiten wie „Held“, „Ehre“ und „Treue“ gemeinsam zu definieren, da mit diesen Termini aus deutscher und russischer Perspektive unterschiedliche Assoziationen verbunden sind. Begünstigt durch die offene Haltung der Teilnehmenden konnte ein Schritt in Richtung gemeinsamer Verständigung gemacht werden – eine wichtige Voraussetzung im Kontext von deutsch-russischen Jugend- und Schülerbegegnungen. Bei einer Exkursion durch Kursk und das Kursker Gebiet besuchte die Gruppe verschiedene Erinnerungsorte der Schlacht bei Kursk. Reflektierend wurde gemeinsam diskutiert, wie die Erfahrungen der Exkursion in die pädagogische Arbeit der Lehr- und Fachkräfte mit

Jugendlichen einbezogen werden können. Aufgeworfene Fragen wie z. B. „Wie kann das Thema auf die Gegenwart bezogen werden? Ist das Thema zu groß bzw. sensibel für ein Austauschprojekt? Was macht einen Soldaten zum Helden? Wie sind unterschiedliche Arbeitsweisen der beiden Ländern miteinander vereinbar?“ zeigen auf, dass bzgl. des Themas „Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg“ auch weiterhin Gesprächsbedarf besteht. Großes Interesse bekundeten die Seminarteilnehmenden untereinander an der gegenseitigen Vorstellung ihrer Schulen, Institutionen oder Organisationen. Bereits bestehende Partnerschaften wurden gefestigt, neue Kontakte geknüpft und zukünftige deutsch-russische Begegnungen geplant.

Abschluss der Themenjahre Vom 8. – 11. Oktober 2016 in Berlin

Vom 08. – 11. Oktober 2016 fand die Abschlusskonferenz der Themenjahre „70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges: Jugendaustausch – Verständigung – gemeinsame Zukunft“ in Berlin statt. Einen Höhepunkt bildete der offizielle Festakt zum Ende der Themenjahre in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, an der weitere

Gäste teilnahmen. Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ und Ilja Jarmanow, Stellvertretender Leiter der Agentur für Jugendfragen der Russischen Föderation, enthüllten im Rahmen des Festakts gemeinsam eine Litfaßsäule, auf der Projekte zum Themenjahr dokumentiert wurden. Während der Themenjahre waren deutsche und russische Vereine, Jugendgruppen, Verbände und Schulen eingeladen, sich im Rahmen von Jugendbegegnungen mit den unterschiedlichen Erinnerungskulturen an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland und Russland zu beschäftigen. Insgesamt wurden ungefähr 50 Austauschprojekte von Schulen und außerschulischen Trägern gefördert. „Mit den Themenjahren wurde ein besonders wichtiges, aber auch schwieriges Thema in den deutsch-russischen Beziehungen aufgegriffen“, betonte Caren Marks in ihrem Grußwort.



Der bilaterale Jugendaustausch komme aber nicht ohne diese Erinnerung aus. Gleichzeitig stelle er damals wie heute einen großen Schritt der Verständigung, einen Schritt in eine andere, positivere gemeinsame Zukunft dar, führte sie weiter aus. „Die Ereignisse und Folgen des Zweiten Weltkriegs sind ein wichtiges Element der Selbstidentifikation beider Nationen und ihrer Menschen. Gerade in einer Zeit der politischen Spannungen ist es wichtig, die historischen Hintergründe zu kennen, weil sie die Voraussetzung sind, den jeweils anderen zu verstehen. Nur mit der Bereitschaft und der Offenheit zuzuhören und auch schwierige Themen anzusprechen, können wir auch in Zukunft erfolgreich zusammenarbeiten“, erklärte Thomas Hoffmann, Geschäftsführer der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch. Der deutsch-russische Jugend- und Schüleraustausch biete gute Möglichkeiten, die gemeinsame

Vergangenheit in den Mittelpunkt einer Begegnung zu stellen sowie Raum zur Verständigung und zum gegenseitigen Kennenlernen zu geben, so Hoffmann. An der Konferenz wirkten insgesamt 70 Fachkräfte aus dem deutsch-russischen Jugendaustausch mit. Neben der Präsentation von Ergebnissen und Erfahrungen aus den Projekten der Themenjahre wurden die begonnenen Debatten rund um den Umgang mit unterschiedlichen historischen Narrativen in deutsch-russischen Begegnungen fortgeführt. Gemeinsam wurden Konzepte für die bilaterale Zusammenarbeit in der historisch-politischen Bildung besprochen und neue Projekte entwickelt. In diesem Sinne eröffnet der Abschluss der Themenjahre gleichzeitig Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit.

Bilaterale Trägerkonferenz im außerschulischen Austausch 08. – 12. Juni 2016, Moskau

Das 10-jährige Jubiläum der Koordinierungsbüros im deutsch-russischen Jugendaustausch war nicht nur ein guter Anlass mit Partnern und Freunden zu feiern, sondern auch den Blick nach vorn zu richten. Bei der bilateralen Trägerkonferenz, die wir mit unserem russischen Partnerbüro vom 8. – 12. Juni in Moskau durchgeführt haben, standen die Weiterentwicklung des Austauschs, die Stärkung von bestehenden Partnerschaften sowie die Frage nach mehr Anerkennung und Öffentlichkeit für den Austausch im Fokus. Nach einer allgemeinen Einschätzung zur Lage des deutsch-russischen Jugendaustauschs durch den Geschäftsführer der Stiftung, Thomas Hoffmann, und die Leiterin des russischen



Koordinierungsbüros für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland, Dina Sokolowa, fand mit den Teilnehmenden ein intensiver Erfahrungsaustausch zur aktuellen Visapraxis statt. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass das neue Visainformationssystem (VIS) mit der Erhebung von biometrischen Daten für die Beantragung von Visa nach Deutschland den Jugendaustausch erschwert. In drei Workshops konnten sich anschließend die Teilnehmenden mit verschiedenen Instrumenten und Methoden im deutsch-russischen Jugendaustausch in Praxis und Theorie vertraut machen: Im ersten Workshop wurde das deutsch-russische Onlineportal „Projektwelt – мир проектов“ vorgestellt. Das Portal wurde entwickelt, um deutsche und russische Akteure des Austausches in der Planung und Organisation ihrer Austauschprojekte zu unterstützen. Hierfür stellt das Portal Werkzeuge des digitalen Projektmanagements zur Verfügung und gibt darüber hinaus die Möglichkeit, Projekte öffentlich zu präsentieren und sich untereinander zu vernetzen.

DAS



JÄHRIGE JUBILÄUM DER KOORDINIERUNGSBÜROS

Ein weiterer Workshop beschäftigte sich mit der Öffentlichkeitsarbeit für Austauschprojekte. Dabei konnten sich die Teilnehmenden im Verfassen von kurzen Meldungen fürs Web oder soziale Netzwerke erproben. Wie ein Foto aussehen sollte, damit es in den Medien Beachtung findet, war ebenfalls Gegenstand dieses Workshops. Im dritten Workshop ging es um Sprachanimation im Austausch und darum, wie mit Hilfe dieser Methode Hemmungen und Sprachbarrieren unter den Teilnehmenden abgebaut werden können. Bei einem Open Space am zweiten Konferenztag konnten die Teilnehmenden eigene Themen einbringen und sich in Kleingruppen dazu austauschen.

Von deutscher Seite nahmen neben Vertreterinnen und Vertretern der Jugendhilfe auch zwei der vier Gesellschafter teil: Antje Sember für das Bun-

desministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Dr. Herbert Wiedermann für die Freie und Hansestadt Hamburg. Die russische Seite war mit unterschiedlichsten Vertreterinnen und Vertretern aus der Zivilgesellschaft und von staatlichen Akteuren vertreten – sowohl Teilnehmende aus den Regionen, als auch aus den Strukturen der Jugendarbeit der beiden wichtigsten Zentren (Moskau und St. Petersburg) waren dabei. In intensiven Gesprächen mit den deutschen Partnern konnten verschiedene neue Projekte entwickelt und die bereits durchgeführten ausführlich ausgewertet werden.

Insgesamt war die Konferenz von gegenseitigem Verständnis und einer großen Bereitschaft zum Dialog geprägt, die allen Anwesenden einen Motivationsschub für die weitere Zusammenarbeit verschaffte.

Anerkennung erreichen

Auch im Jahr 2016 zielte unsere Öffentlichkeitsarbeit darauf ab, die Aktivitäten der Stiftung und der Träger des deutsch-russischen Jugendaustauschs sichtbar zu machen, bestehende Partnerschaften im Austausch zu unterstützen und für den deutsch-russischen Jugendaustausch zu werben.

Vor diesem Hintergrund stellte das „Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017“, das unter der Schirmherrschaft der Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Sergej Lawrow stattfindet, eine Unterstützung unseres Anliegens dar. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und das Russische Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland wurden mit der Koordination des Jahres des Jugendaustauschs beauftragt. Neben einer gemeinsamen Website zum Jahr des Jugendaustauschs

tauschs wurden Infomaterialien und Werbeartikel erstellt, die die Akteure im Austausch auf das Jahr aufmerksam machen und bei ihren Aktivitäten unterstützen sollten.

Eröffnung des Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustauschs 2016/2017 am 09. Juni 2016 Moskau

Am 9. Juni wurde in Moskau aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und des russischen Koordinierungsbüros für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland das Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustauschs 2016/2017 offiziell eröffnet. Ziel des Jahres des Jugendaustauschs ist es, mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Begegnungen für den deutsch-russischen Jugendaustausch zu werben und den direkten Dialog zwischen den jungen Menschen beider Länder zu fördern.

Über 500 Gäste kamen zur großen Galashow ins Hotel Kosmos. Außer den deutschen und russischen Akteuren im außerschulischen Austausch, Vertreterinnen und Vertreter des Deutsch-Russischen Jugendrats und von in Moskau tätigen deutschen Institutionen waren auch viele Jugendliche



ÜBER
5000

GÄSTE NAHMEN AN
DER ERÖFFNUNGS-
GALA TEIL

aus Moskau eingeladen. „Schüler- und Jugendaustausch ist ein Bindeglied zwischen unseren Gesellschaften“, unterstrich Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, „Ihr zeigt uns, dass es auf gegenseitige Verantwortung und Respekt ankommt.“ Der deutsche Botschafter Rüdiger von Fritsch betonte, dass man trotz der aktuellen Schwierigkeiten beieinander bleiben und gemeinsam an einer guten Zukunft arbeiten wolle.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und der russische Außenminister Sergej Lawrow, ließen durch Michail Schwydkoj, Sonderbeauftragter des russischen Präsidenten für internationale kulturelle Zusammenarbeit, und durch Botschafter von Fritsch Grußworte an die Akteure im Jugendaustausch und die Gäste der Veranstaltung übermitteln. Außerdem richteten Dmitrij Liwanow, Minister für Bildung und Wissenschaft Russlands, Sergej Pospelow, Leiter der Föderalen Agentur für Jugendangelegenheiten, sowie Jan

„SCHÜLER UND
JUGENDAUSTAUSCH IST
EIN BINDEGLIED
ZWISCHEN UNSEREN
GESELLSCHAFTEN.“

Pörksen, Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg, Grußworte an die Gäste.

Ein besonderes Highlight bei der Eröffnungsveranstaltung war die Ehrung der Preisträger des Filmwettbewerbs „Blickwechsel – Austausch mit Russland vor die Kamera“, den die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ausgeschrieben hatte. Jugendverbände, Vereine und Schulen, die Jugendbegegnungen mit Russland organisieren, waren aufgerufen, Filmclips, die während eines Jugendaustauschs mit Russland entstanden

sind, einzureichen. Die Filmbeiträge sollten widerspiegeln, was für die Teilnehmenden das Besondere am Austausch war.

Ziel des Filmwettbewerbs war es, den Organisatoren und Teilnehmenden der Jugendbegegnungen die Möglichkeit zu geben, ihr Video der Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre Austauschereferenzen mit noch mehr Menschen zu teilen und damit für den Jugendaustausch mit Russland zu werben. Die drei prämierten Filme des Wettbewerbs kann man sich in der Mediathek der Homepage der Stiftung ansehen.



Parlamentarisches Frühstück der Internationalen Jugendarbeit am 10. November 2016 in Berlin

Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als wichtiges Element der formalen und non-formalen Bildung anzuerkennen ist ein wesentliches Anliegen der Kooperation mit den bilateralen Koordinierungsbüros, Jugendwerken und Fachstellen der Internationalen Jugendarbeit. Ein bewährtes Instrument dabei ist die gemeinsame Lobbyarbeit gegenüber dem Deutschen Bundestag.

Das Parlamentarische Frühstück der Internationalen Jugendarbeit hat mittlerweile Tradition: Zum vierten Mal hatten die Stiftung, ConAct, das DFJW, das DPJW, IJAB, JUGEND für Europa und Tandem am 10. November 2016 zum gemeinsamen Gespräch im Berliner Reichstag eingeladen. Unter dem Motto „Europäische und Internationale Jugendarbeit – Chancen in Zeiten von Zuwanderung und einem Europa im Wandel!“ appellierten die Leitungen der gastgebenden Institutionen an die Abgeordneten, die Expertise des Arbeitsfeldes zu nutzen und internationale

Jugendarbeit in allen Politikfeldern mitzudenken. Hierzu gehört auch eine ausreichende finanzielle Ausstattung. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt bei dem Gespräch war angesichts der vielfältigen Krisen die Situation junger Menschen in Europa. Die Vertreterinnen und Vertreter der Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit verdeutlichten gegenüber den Abgeordneten ihre Position, dass Europa im Sinne einer umfassenden Politik, junge Menschen in den Mittelpunkt stellen müsse. Dazu sollten die europäischen Einzelstaaten die gemeinsame Verantwortung für die Lebensbedingungen junger Menschen übernehmen, um ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Hierzu bedarf es einer erneuerten jugendpolitischen Zusammenarbeit auch nach 2018 in Europa, die die Chancengleichheit und Teilhabe junger Menschen in Europa erhöht, den Austausch untereinander fördert und zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt beiträgt.

„INTERNATIONALE

JUGENDARBEIT SOLL

IN ALLEN POLITIK-

FELDERN MITGEDACHT

WERDEN.“

12. Deutsch-Russisches Jugendparlament vom 13. – 18. November 2016 in Berlin

Eine besondere Werbewirkung für den deutsch-russischen Jugendaustausch entfaltet das Deutsch-Russische Jugendparlament. Als Simulation eines Parlaments ermöglicht es einen intensiven Austausch zwischen deutschen und russischen Jugendlichen und sensibilisiert für die Sichtweisen des jeweils anderen. „Geflüchtete und ‚Gastarbeitery‘ – Chancen und Herausforderungen der Migration für Staat und Gesellschaft“ – das war der Titel des 12. Deutsch-Russischen Jugendparlaments. Vom 13. – 18. November 2017 kamen

engagierte Jugendliche aus beiden Ländern zusammen, um gemeinsam Lösungsvorschläge für die aktuellen Herausforderungen durch Flucht und Migration zu entwickeln und natürlich auch um deutsch-russische Völkerverständigung zu betreiben. 50 Jugendliche aus Deutschland und Russland durchliefen über vier Tage eine Parlamentssimulation mit Fraktionsitzungen, Expertenanhörungen, Ausschussarbeit und am Ende einer großen Plenarsitzung, auf der die Ergebnisse vorgestellt und intensiv debattiert wurden. Die



DAS JUGENDPARLAMENT ERMÖGLICHT EINEN INTENSIVEN AUSTAUSCH UNTER JUGENDLICHEN - BEI SCHWIERIGEN THEMEN GAB ES MEHR VERBINDENDES ALS ERWARTET.

Abschlussklärung des 12. Deutsch-Russischen Jugendparlaments wurde trotz hitziger Diskussionen, Wortklaubereien und einiger sprachlicher Hürden, mit beachtlichem Konsens verabschiedet. Beispielsweise wurde man darin einig, dass es keine Obergrenze für die Aufnahme von Geflüchteten aus Kriegsgebieten geben soll. Ebenfalls erkannten die Teilnehmenden an, dass Einwanderung für beide Gesellschaften eine Notwendigkeit darstellt. Es war interessant zu beobachten, dass trotz der sehr unterschiedlichen Ausgangslagen beider Gesellschaften, die Teilnehmenden beider Seiten sich sehr kontrovers in gemischten Fraktionen miteinander auseinandergesetzt haben.

Viele Teilnehmende haben nach der Veranstaltung den Aspekt hervorgehoben, dass es auch bei schwierigen Themen möglich ist gemeinsame Positionen zu entwickeln, wenn der Wille beider Seiten nur groß genug ist eine Lösung zu wollen. Das Jugendparlament fand zum dritten Mal in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendrat Russlands und anlässlich des Deutsch-Russischen Jahres des Jugendaustauschs auch in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt statt.

Bei der Eröffnung des Jugendparlaments am 14. November im Auswärtigen Amt betonte der Osteuropa-Beauftragte Andreas Peschke, dass in Zeiten, in denen die Risse auf politischer Ebene zwischen dem Westen und Russland unübersehbar und tief sind, es umso mehr auf den Draht zwi-

schen den Menschen ankomme. „Wir müssen der drohenden Entfremdung unserer Gesellschaften entgegenwirken. Auch dazu dient das Jugendparlament.“ Ziel des Jugendparlaments ist es, den zivilgesellschaftlichen Austausch zu fördern sowie neue Kooperationen und Projekte zwischen den Teilnehmenden und den von ihnen vertretenen Organisationen anzuregen. Zur Unterstützung dieses Anliegens fanden in der Woche auch Workshops zum Thema Austausch sowie Gespräche mit Bundestagsabgeordneten Dr. Fritz Felgentreu und mit dem Russischen Botschafter Wladimir Grinin statt. Mit dem Jugendparlament ist es gelungen, die ARD für die Veranstaltung und den Jugendaustausch zu interessieren. Es wurde im Morgenmagazin und im Nachtjournal der ARD berichtet. Beide Beiträge können in der Mediathek auf unserer Homepage angesehen werden.

Workshop zum Start des Transferbüros

„Austausch macht Schule“ - die bildungspolitische Initiative der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, von ConAct, des DFJW, des DPJW, der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke (DTJB), des IJAB, des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz, von Tandem und UK-German Connection, unterstützt von der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Mercator, konnte im Jahr 2016 intensiviert werden.

„Austausch macht Schule“

Es wurden nicht nur weitere Träger und Förderer für die Initiative gewonnen, sondern zur Unterstützung des Engagements ein Transferbüro eingerichtet. Ziel der Initiative ist es, eine Veränderung des Bildungssystems in Deutschland zu erreichen, so dass internationaler Jugendaustausch integraler Bestandteil der schulischen Bildung wird und jede Schülerin und jeder Schüler in ihrer bzw. seiner schulischen Laufbahn mindestens einmal die Möglichkeit hatte an einem Austausch teilzunehmen (www.austausch-macht-schule.org).

Die Träger der Initiative „Austausch macht Schule“ trafen sich vom 15.–16. Dezember zu einem Kick-Off Workshop in Hamburg. Anlass war der Start des Transferbüros am 1. Dezember am Standort der Stiftung DRJA. Gemeinsam verständigten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Träger und Förderer auf die im nächsten Jahr anzupeilenden Ziele und die Vorbereitung der 2017 anstehenden Veranstaltungen.

Seit Anfang Dezember wird das Transferbüro von Projektkoordinator Bernd Böttcher geleitet, der nun als ständiger Ansprechpartner für Träger, Unterstützer und Interessierte in allen Fragen rund um „Austausch macht Schule“ zur Verfügung steht. „Das gemeinsame Vorgehen als Initiative ist enorm wichtig, um das öffentliche Bewusstsein für internationalen Austausch insbesondere von Schülerinnen und Schülern zu erhöhen. Meine Aufgabe sehe ich vor allem darin, die Aktivitäten der Initiative besser sichtbar zu machen und so bei Entscheidungsträgern auf der politischen Ebene und bei Verantwortlichen in Schule und außerschulischer Jugendbildung deutlich zu machen, dass diese Formen der internationalen Bildung in Deutschland mehr Unterstützung brauchen“, sagte der studierte Kulturwissenschaftler und erfahrene Projektmanager zu Beginn des Treffens.

Als zentrale Anliegen der nächsten Jahre sehen die Träger der Initiative den regelmäßigen Erfahrungs- und Fachaustausch zwischen den bilateralen Akteuren und die Förderung der Anerkennung von internationalem schulischem Austausch auf politischer Ebene. Weiterhin im Fokus steht auch die Unterstützung von Schulen und Lehrkräften bei der Umsetzung von Schüleraustauschen, um so der Vision näher zu kommen, jeder Schülerin/jedem Schüler eine Teilnahme an schulischem Austausch zu ermöglichen.



**„AUSTAUSCH MACHT SCHULE“
SOLL DAS ÖFFENTLICHE
BEWUSSTSEIN FÜR EINEN
INTERNATIONALEN
AUSTAUSCH ERHÖHEN.**

Veranstaltungs- übersicht 2016

18
Events

AUSTAUSCH

KENNENLERNEN

VERNETZUNG

Februar

15. – 19.
Arbeitstreffen
mit dem russischen
Koordinierungsbüro für den
Jugendaustausch mit
Deutschland in Hamburg

April

01. – 04.
Methodenseminar für Fach-
und Lehrkräfte im Rahmen
der Themenjahre im
deutsch-russischen Jugend-
austausch 2015/2016 in Kursk

10. – 13.
Drei Partner für den
Schüleraustausch – Kontakt-
seminar für Schul-
partnerschaften zwischen
Deutschland, Russland und
Polen in Chełmno

15. – 17.
Aufbauworkshop Sprach-
animation in Bad Muskau

28.
Informations- und
Vernetzungstag in Erfurt

Mai

04.
11. Sitzung des Kuratoriums
in Berlin

Juni

09.
Jubiläumsveranstaltung
„10 Jahre Koordinierungs-
büros“ in Moskau

10. – 11.
Bilaterale Trägerkonferenz
im außerschulischen Aus-
tausch in Moskau

16. – 19.
Austauschforum „Maultaschen
und Piroggen“ in Burg
Liebenzell

Juli

08.
Gesellschafterversammlung
in Hamburg

September

05.
Informations- und
Vernetzungstag
NRW in Düsseldorf

16.
Informations- und Vernet-
zungstag zum beruflichen
Austausch in Frankfurt/Main

09. – 12.
Methodenwerkstatt für
Sprachanimationstrainer in
Dresden

Oktober

08. – 11.
Abschlusskonferenz
zum Themenjahr „70
Jahre nach Ende des Zweiten
Weltkriegs“ im deutsch-
russischen Jugendaustausch
2015/2016 in Berlin

November

10.
Parlamentarisches Frühstück
der Internationalen Jugend-
arbeit in Berlin

13. – 18.
12. Deutsch-Russisches
Jugendparlament zum Thema
„Geflüchtete und ‚Gast-
arbeiterjery‘ – Chancen
und Herausforderungen der
Migration für Staat und
Gesellschaft“ in Berlin

25. – 27.
Workshop zur
Einführung in die Sprach-
animation in Berlin

Dezember

15. – 16.
„Austausch macht Schule“ –
Workshop zum Start des
Transferbüros in Hamburg

Gremien

Deutsch-Russischer Jugendrat

Das einzige bilaterale Gremium für den deutsch-russischen Jugendaustausch ist der Deutsch-Russische Jugendrat. Vom 22. bis 24. November 2016 tagte der Deutsch-Russische Jugendrat in einer offenen und freundschaftlichen Atmosphäre in Kasan. Die Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien beider Länder betonten die Bedeutung der jugendpolitischen Zusammenarbeit für die bilateralen Beziehungen und unterstrichen den gemeinsamen Willen, alle Anstrengungen zu unternehmen, negative Folgen der außenpolitischen Krise auf den Jugendaustausch zu vermeiden.

Entsprechend konnten geplante Aktivitäten konstruktiv diskutiert und das Arbeitsprogramm für das Jahr 2017 abgestimmt werden.

Dem Jugendrat gehören auf russischer Seite an:

- 1.) Russisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft,
- 2.) Russisches Außenministerium,
- 3.) Föderale Agentur für Jugendfragen,
- 4.) Internationales Jugendzentrum Moskau,
- 5.) Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland,
- 6.) Nationaler Kinder- und Jugendrat Russlands,
- 7.) Institut für Internationale Sozial-Humanitäre Beziehungen, Jugendring der Russlanddeutschen,
- 8.) Allrussisches Kinderzentrum „Orljonok“

Auf deutscher Seite:

- 1.) Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend,
- 2.) Auswärtiges Amt,
- 3.) Bundeskanzleramt,
- 4.) Robert Bosch Stiftung,
- 5.) Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft,
- 6.) Freie und Hansestadt Hamburg,
- 7.) Deutscher Bundesjugendring,
- 8.) Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,
- 9.) Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder,
- 10.) Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit,
- 11.) Petersburger Dialog.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung trat am 08. Juli 2016 in Hamburg zusammen. Sie kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Stiftung und legt den Budgetrahmen fest.

Kuratorium

Das Kuratorium, das die Stiftung hinsichtlich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Inhalte berät, tagte am 04. Mai 2016 in Berlin. Es wurde nicht nur auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückgeblickt, sondern die Veranstaltungen und Projekte im laufenden Jahr, vor allem das Deutsch-Russische Jahr des Jugendaustauschs, diskutiert.



Finanzierung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erhält seine finanziellen Mittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), von der Robert Bosch Stiftung, von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft.

Übersicht über Zuwendungen und Mittel aus Vermögenswerten:

Die Zuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) werden zur Förderung des außerschulischen Austausches verwendet. Von den durch das BMFSFJ zur Verfügung gestellten Mitteln bewilligte die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch für Projekte Dritter insgesamt 1.493.000 €. Die Austauschzahlen im außerschulischen Austausch sind im Jahr 2016 mit 250 Projekten mit ca. 6.000 Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr (2015: 266 Projekte) leicht zurückgegangen (Stand: 01.06.2017)

Für den schulischen Austausch erhält die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Zuwendungen von der Robert Bosch Stiftung und der Freien und Hansestadt Hamburg. Zusätzlich erhält sie Mittel aus Vermögenswerten, die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft erworben wurden. In 2016 fanden mit einer Bewilligungssumme von 435.000 € 267 Maßnahmen mit 8.958 Teilnehmenden statt (Stand: 01.06.2017). Dies waren ca. 7% weniger Maßnahmen als im Vorjahr (2015: 287 Maßnahmen und einer Bewilligungssumme von 439.000 €).

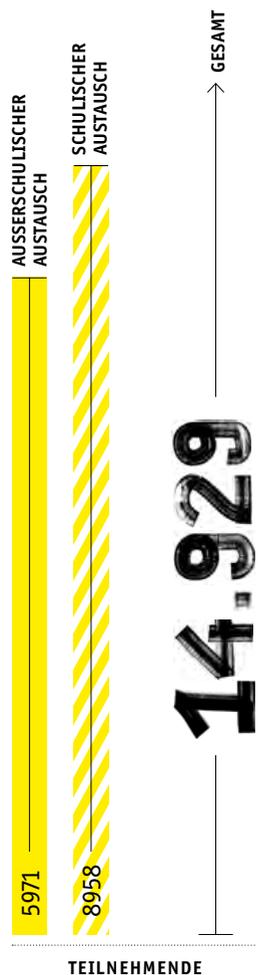
Kennzeichnend für die Förderung der Stiftung im schulischen Austausch ist die subsidiäre Förderung zu den Bundesländern. Wurden 2015 die von der Stiftung geförderten Begegnungen mit einem Betrag von 77.000 € durch die Bundesländer kofinanziert, so waren es im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 79.000 € (Stand: 03.05.2017).

Zuwendung und Mittel aus Vermögenswerten gesamt 2.938.000 €

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2.050.000 €
Robert Bosch Stiftung	500.000 €
Stadt Hamburg	158.000 €
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft	230.000 €



2016 in Zahlen

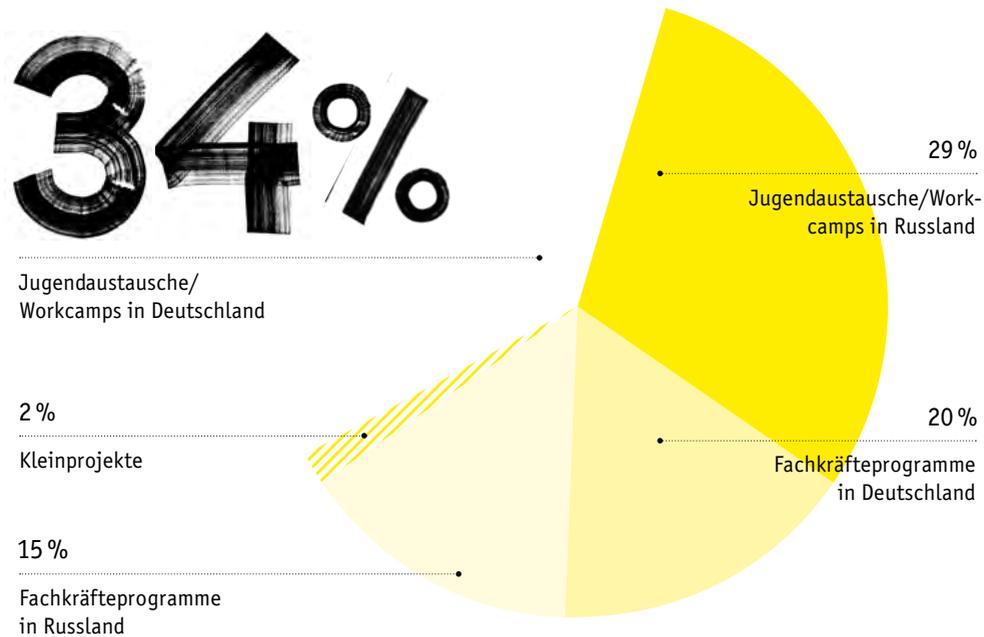


AUSSERSCHULISCHER AUSTAUSCH	
Austauschprogramme gesamt	250
davon Jugendaustausche/Workcamps	160
in Deutschland	88
in Russland	73
Fachkräfteprogramme	85
in Deutschland	49
in Russland	36
Kleinprojekte	5

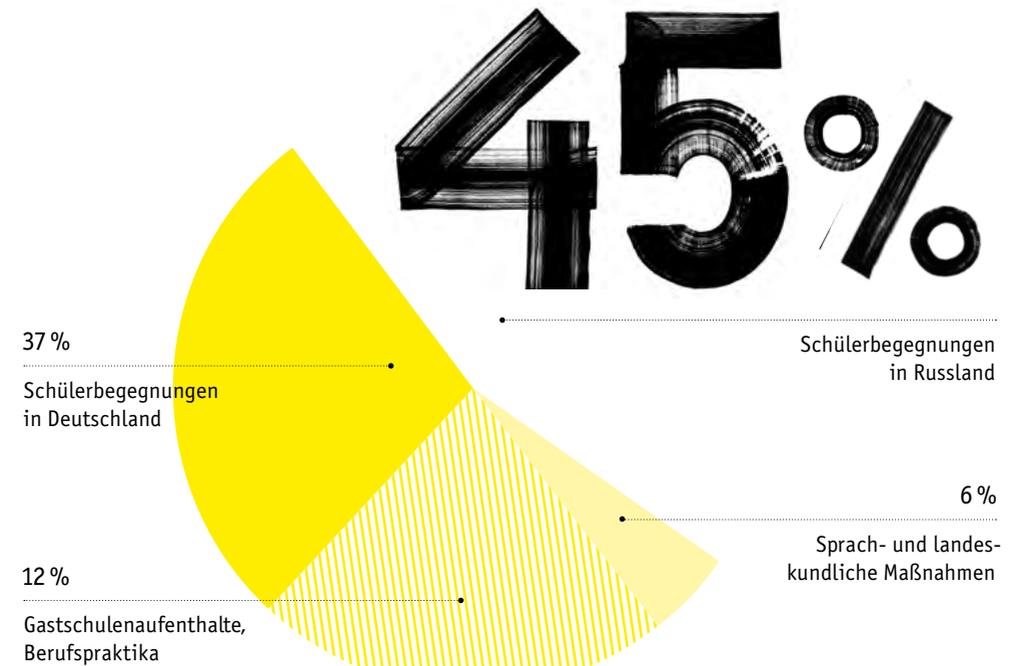
SCHULISCHER AUSTAUSCH	
Austauschprogramme gesamt	267
davon Schülerbegegnungen	216
in Deutschland	98
in Russland	118
davon Sprach- und landeskundliche Maßnahmen	15
davon Gastschulenaufenthalte, Berufspraktika	36



AUSSERSCHULISCHER AUSTAUSCH



SCHULISCHER AUSTAUSCH



Unser Team

Für Beratung und Hilfe bei Förderfragen, zum Projektmanagement, bei der Suche nach Partnerorganisationen, bei Visaangelegenheiten oder zur Methodik der internationalen Jugendarbeit sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns an!



Anna Bender
Assistentin der
Geschäftsführung



**Katrin Haft,
Henrike Reuther (v.l.n.r.)**
Öffentlichkeitsarbeit/
Sprachanimation



Stephanie Blanke
Assistentin der
Geschäftsführung



Thomas Hoffmann
Geschäftsführer



Pamela Eckina
Referentin schulischer
Austausch



**Stephanie Opitz, Astrid Nebelung,
Benjamin Holm (v.l.n.r.)**
Referat außerschulischer Austausch



Bogna Borowski
Programmassistentin
schulischer Austausch

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de